

riminese (secoli VIII–XII) (S. 147–191), unter Verwendung zahlreicher Archivalien aus Ravenna und Rimini; Tommaso DI CARPEGNA FALCONIERI, La mappa dei poteri tra Rimini e il Montefeltro (S. 193–204); Emiliano BIANCHI, Il monastero di San Gregorio in Conca e la *cura animarum* nei secoli XI e XII (S. 205–220), mit Edition eines exemplarischen Gefolgschaftseids von 1237 (S. 219 f.); Franca SINATTI D’AMICO, Per il territorio di Morciano di Romagna. Spunti istituzionali (S. 221–235); Cosimo Damiano FONSECA, Pier Damiani e il Monastero di San Gregorio in Conca nella Romagna del secolo XI. Tracce tematiche e linee di ricerca (S. 237–248), resümiert die Ergebnisse und bestätigt besonders die chronologischen Schlüsse des Hg. – Es überrascht ein wenig, daß Paola Cavina, die 2005 zum Kloster eine kirchengeschichtliche und rechts-historische Arbeit verfaßt hat (vgl. DA 64, 757), sich nicht der Diskussion stellen konnte. Erfreulich ist das Namenregister. C. L.

Francesco SALVESTRINI, *Disciplina caritatis. Il monachesimo vallombrosano tra medioevo e prima età moderna* (I libri di Viella 78) Roma 2008, Viella, 468 S., ISBN 978-88-8334-306-3, EUR 30. – Der durch zahlreiche einschlägige Forschungen bekannte florentinische Kollege vereint elf Studien, die teils bereits publiziert und hier (unter neuen Kapitelüberschriften) aktualisiert wurden, teils auch erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Von der Sache her naheliegend ist die Unterteilung in zwei Hauptkapitel zur Abtei bzw. zur Kongregation. Der Schwerpunkt des Buches, das vom 11. bis zum 18. Jh. reicht, liegt auf dem Hoch- und Spät-MA. Die Grundlage bilden sehr stark Archivalien, aber auch Forschungsergebnisse, hauptsächlich, aber nicht ausschließlich zur Sozial-, Wirtschafts- und modern der Strukturgeschichte der Organisationsformen wie den Beziehungen zu anderen Herrschaftsträgern. Für geistesgeschichtliche Interessenten ragt der aktualisierte Beitrag, *La tradizione storiografica* (S. 151–179 – in zwei Versionen 2001 und 2002 erschienen), heraus. Ediert im Anhang ist ein interessanter Visitationskatalog in 20 Punkten nach Florenz, Bibl. Nazi. Cent., Magliab., II. I. 136, cc. 1r–1v, *Questionario di visita dell’abate Simone Bencini, 1372*. Literaturverzeichnis und Register unterstreichen die Bandbreite der Einzelkapitel, die nur den (bewußt in Kauf genommenen) Nachteil haben, daß sie nicht eine moderne Gesamtdarstellung der Kloster- bzw. Kongregationsgeschichte liefern. Man würde sich freuen, wenn ähnlich strukturierten Kongregationen Mittelitaliens eine ähnliche Aufmerksamkeit der Forschung widerfahren würde. C. L.

Roberto ANGELINI, „Iniuriam pertulit“: Dell’offesa ricevuta dal beato padre Giovanni Gualberto durante il soggiorno a Camaldoli. Testimonianze, reticenze e trasformazioni nella tradizione agiografica, *Medioevo e rinascimento* 23 (n. s. 20) (2009) S. 71–82, nimmt eine kurze Bemerkung in der Vita des Andreas von Strumi, wonach Johannes Gualberti in Camaldoli eine iniuria widerfahren sei, zum Anlaß, grundsätzliche Differenzen in den Auffassungen vom Ordensleben bei Kamaldulensern und Vallombrosanern, zumindest in der Anfangsphase beider Reformorden, herauszustellen. In der Folgezeit näherte man sich einander an, und die von Andreas angedeutete Episode wurde in keine der späteren Viten des Heiligen übernommen. V. L.